

Vieblinge- plätze



WIESBADEN RHEIN-TAUNUS RHEINGAU



Zauberhafte Ausflugsziele 
Die besten Winzer und Weine 
Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



SUSANNE KRONENBERG

E-Book
inkl.

Vieblings- plätze



WIESBADEN RHEIN-TAUNUS RHEINGAU



Zauberhafte Ausflugsziele 
Die besten Winzer und Weine 
Freizeitspaß für Familien 

GMEINER



SUSANNE KRONENBERG

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze Wiesbaden, Rhein-Taunus, Rheingau

Susanne Kronenberg

Impressum

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag:

lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen alle Bilder von Susanne Kronenberg:

Touristikbahn Wiesbaden 18; Spielbank Wiesbaden 30; frauen museum wiesbaden 40; Mattiaqua, Eigenbetrieb für Quellen/Foto: Kaster 42; Mattiaqua, Eigenbetrieb für Quellen/Foto: Schlote 54; Weitblick Naturerlebnis/Foto: Martina Schwarzer 58; Wiesbadener Reit- & Fahr-Club e.V. 80; Henkell & Co. Sektkellerei KG 82; Weingut Schloss Reinhartshausen 100; Eventhof Kisselmühle/Foto: Alexandra Messing 106; Stiftung Kloster Eberbach/Foto: Palmen 108; Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft/Foto: Schulze 110; Weingut Georg Müller Stiftung 112; Wein-und Sektgut F.B. Schönleber/Foto: Hans-Jürgen Heyer 116; Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG 118; Fürst von Metternich Winneburg'sche Domäne, Schloss Johannisberg GbR 122; Weingut Trencz/Foto: Woody T. Herner 124; WAAS.sche-Fabrik 130; Eibinger Zehnthof 136; Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett 140; PetraStuening www.petra-stuening.de 152; Rößler Winzerwirtschaft 154; Udo Bernhart 170

Alle Seitenangaben in diesem Buch beziehen sich auf die Seitenzahlen der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

1., überarbeitete Neuauflage 2022

© 2011 - Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 07575/2095-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat/Redaktion: Ricarda Dück

Herstellung: Julia Franze

E-Book: Mirjam Hecht

Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz

unter Verwendung der Illustrationen von © SG- design, © Birgit Brandlhuber

© paullouis, © DesignStudio RM, © VRD; © SylwiaNowik, © SimpleLine, ©

askaja - stock.adobe.com; © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold; © Susanne

Lutz

Kartendesign: © Maps4News.com/HERE

ISBN 978-3-8392-7244-2

Inhalt

Impressum

Historismus, Riesling und Wäldermeere

Vorwort: Drei Regionen zum Erleben und Ausspannen Wiesbaden

1 Hessisch mit römischen Wurzeln

Wiesbaden: Streifzug durch die Landeshauptstadt

2 Geselligkeit im Herzen der Stadt

Wiesbaden: Rheingauer Weinwoche

3 Auf historischer Tour de Wiesbaden

Wiesbaden: Unterwegs mit den Bahnen THermine und Lili

4 Nostalgie in des Doktors Cabinet

Wiesbaden: Caligari FilmBühne

5 Glanz und Glamour auf der »Rue«

Wiesbaden: Straßenfest Theatrium

6 Tradition und Moderne vereint

Wiesbaden: Staatstheater

Kulturgenuss von Mai bis September

Wiesbaden: Festivals

7 Den Quellen der Mattiaker gewidmet

Wiesbaden: Kurhaus

8 Nervenkitzel unter Kronleuchtern

Wiesbaden: Spielbank Wiesbaden

9 Begegnung mit Fjodor Dostojewski

Wiesbaden: Kurpark

10 Reale und fiktionale Schicksale

Wiesbaden: Villa Clementine

11 Gegensätze in Harmonie

Wiesbaden: Museum Wiesbaden

12 Kulisse für Stummfilmstars

Wiesbaden: Murnau-Filmtheater im Deutschen Filmhaus

13 Weibliche Spurensuche

Wiesbaden: Frauenmuseum

14 Nach römischem Vorbild

Wiesbaden: Kaiser-Friedrich-Therme

15 Die Kunst, das Publikum zu verführen

Wiesbaden: Theater künstlerhaus43 im

Bergkirchenviertel

16 Kultur auf Schritt und Tritt

Wiesbaden: Wanderweg Via Mattiacorum

17 Sternstunden im »Wohnzimmer«

Wiesbaden: Theater thalhaus

18 Mit Wasserkraft bergauf

Wiesbaden: Fahrt mit der Nerobergbahn

19 Ein Wahrzeichen der Liebe

Wiesbaden: Russisch-orthodoxe Kirche

20 Schöner schwimmen

Wiesbaden: Opelbad

21 Auf Wiesbadens Hausberg

Wiesbaden: Neroberg

22 Kletterpartien in luftiger Höhe

Wiesbaden: Kletterwald Neroberg

23 Die zwei Leben eines Wilderers

Wiesbaden: Leichtweißhöhle

- 24 Seltenheiten im Waldwiesental
Wiesbaden: Ausflug ins Goldsteintal
- 25 Ein Schirm für die Schlossruine
Wiesbaden: Jagdschloss Platte
- 26 Wohngemeinschaft für Wölfe und Bären
Wiesbaden: Tier- und Pflanzenpark Fasanerie
- Schlafbäume und Schlangennester
Natur: Unerwartete Begegnungen
- 27 Erleben und Staunen
Wiesbaden: Schloss Freudenberg
- 28 Anekdoten aus dem Obstgarten
Wiesbaden: Goethestein in Frauenstein
- 29 Mediterranes Flair in »Scheerstaa«
Wiesbaden: Schiersteiner Hafen
- 30 Reif für die Insel
Wiesbaden: Rettbergsaue im Rhein
- 31 Wassergemurmelt bei der Ritterburg
Wiesbaden: Schlosspark Biebrich
- 32 Für Pferdefreunde und Flaneure
Wiesbaden: Longines Pfingstturnier im Biebricher Schlosspark
- 33 Sieben Stockwerke in den Untergrund
Wiesbaden: Sektkellerei Henkell
- 34 Sonnenbad am Rheinufer
Wiesbaden: Kasteler Strand
- Rheingau
- Als der Bischof nach Verona reiste
Region: Rheingau
- 35 Genießen wie die Majestäten

- [Hochheim am Main: Erkundung der Wein- und Sektstadt](#)
- [36 Wächter der Wickerer Weinberge](#)
[Flörsheim am Main: Flörsheimer Warte](#)
- [37 Ein Mainzer wird Hofmann](#)
[Eltille am Rhein: Kurfürstliche Burg](#)
- [38 Blütenzauber im Burggraben](#)
[Eltille am Rhein: Rosengarten der Kurfürstlichen Burg](#)
- [39 Blühende Fachwerkstadt](#)
[Eltille am Rhein: Von der Altstadt zur Rheinpromenade](#)
- [40 Die Insel der Prinzessin von Preußen](#)
[Eltille am Rhein: Weingut Schloss Reinhartshausen](#)
- [41 Wo das Mittelalter hörbar wird](#)
[Kiedrich: Von der Burgruine Scharfenstein ins Winzerstädtchen](#)
- [Burgenidylle am Vater Rhein](#)
[Geschichte: Rheinromantik](#)
- [42 Mit Lamas durch den Rheingau](#)
[Eltille am Rhein: Eventhof Kisselmühle](#)
- [43 Im Namen der Rose](#)
[Eltille am Rhein: Kloster Eberbach](#)
- [44 Im Lieblingsweinberg der Mönche](#)
[Eltille am Rhein: Steinberger Tafelrunde in Hattenheim](#)
- [45 Lichtobjekte in verborgenen Winkeln](#)
[Eltille am Rhein: Weingut Georg Müller Stiftung in Hattenheim](#)
- [46 Fachwerkromantik am Weinmarkt](#)
[Eltille am Rhein: Hattenheim](#)
- [47 Rheingauer Sektleidenschaft](#)
[Oestrich-Winkel: Wein- und Sektgut F. B. Schönleber](#)

- 48 Goethes »wunderlicher« Turm
Oestrich-Winkel: Schloss Vollrads mit Gutsrestaurant
- 49 Deutschlands ältestes Steinhaus
Oestrich-Winkel: Vom Grauen Haus zum Oestricher Kran
- 50 Verspätung mit Folgen
Geisenheim: Schloss Johannisberg
- 51 Auf alten und neuen Wegen
Geisenheim: Weingut und Gutsausschank Trenz in Johannisberg
- 52 Ein Ort in Rosenblüte
Geisenheim: Johannisberg mit Kloster und Burg Schwarzenstein
- 53 Ein Ort des Innehaltens
Geisenheim: Kloster Marienthal
- 54 Kultur unter der Lichtkuppel
Geisenheim: Kulturzentrum WAAS.sche-Fabrik
- 55 Lindenstadt mit Sinn für Wein
Geisenheim: Historischer Kern
- 56 Weinbau auf Hildegards Spuren
Rüdesheim am Rhein: Klosterweingut der Abtei St. Hildegard
- 57 Traubenmaische als »Zehnter«
Rüdesheim am Rhein: Weingut und Gutsausschank Eibinger Zehnthof
- 58 Zwischen Adelshöfen und Drosselgasse
Rüdesheim am Rhein: Drosselgasse und Museen
- 59 Jonas und das »Achte Weltwunder«
Rüdesheim am Rhein: Siegfrieds Mechanisches Musikkabinett im Brömserhof

- 60 Burgen und Höhen im freien Blick
Rüdesheim am Rhein: Rheinschifffahrten
- 61 Rückschau mit Fernblick
Rüdesheim am Rhein: Niederwalddenkmal
- 62 Des Grafen romantisches Kleinod
Rüdesheim am Rhein: Osteinscher Niederwald
- 63 Höllisch steile Rotweinlagen
Rüdesheim am Rhein: Höllenberg in Assmannshausen
- 64 Picknicken wie ein Filmstar
Rüdesheim am Rhein: Rotweinlaube in Assmannshausen
- 65 Von Hand gelesen
Lorch am Rhein: Weingut Altenkirch
- 66 Im »Welterbe-Gärtchen«
Lorch am Rhein: Rößler Winzerwirtschaft
- 67 Ein Stück Rheinsteig schnuppern
Lorch am Rhein: Wanderung zur Burg Nollig
- 68 Nach Großväter Art
Lorch am Rhein: Landmuseum Ransel
- 69 Aus den Tiefen zu den Höhen
Lorch am Rhein: Wispertalsteig in Espenschied
- Genuss auf weiten Wegen
Wandern: Fernwanderwege
- Naturpark Rhein-Taunus
- In Wäldern und auf Wiesen
Region: Naturpark Rhein-Taunus
- 70 Raunen und rauschen im ruhigen Tal
Heidenrod: Wispersee
- 71 Badevergnügen im Quellwasser
Schlangenbad: Erkundung des Kur- und Badeorts

72 Kaiserlich Baden und Entspannen

Bad Schwalbach: Elisabethtempel im Kurort

73 Trutzige Kulisse für Theaterfans

Hohenstein: Burg Hohenstein

74 Abenteuer mit Bahnen und Bällen

Aarbergen: Golfgreen Aarbergen

75 Radlerspaß am Wasserlauf

Hahnstätten: Radfahren im Aartal

76 Knusper, knusper, knäuschen

Burgschwalbach: Märchenwald Burgschwalbach

77 Auf friedlichen Pfaden

Hohenstein: Limesrundweg

78 Römische Spuren

Taunusstein: Kastell Zugmantel

79 Fachwerk ist kein Hexenwerk

Idstein: Erkundung der Altstadt

80 Taunusstadt der tausend Töne

Idstein: Jazzfestival in der Altstadt

81 Von Eiszeiten, Erdbeben und Erosionen

Niedernhausen: Geoerlebnispfad Oberjosbach

Karte 1

Karte 2



Historismus, Riesling und Wäldermeere

Vorwort: Drei Regionen zum Erleben und Ausspannen

Ein Ort, an dem man einen ganzen Tag verbringen möchte - oder für eine Viertelstunde innehalten: Lieblingsplätze sind etwas sehr Persönliches. Orte, die das Zeug zu einem Lieblingsplatz haben, stellt dieses Buch vor. Wobei sich den Klassikern weniger bekannte Orte zugesellen. Eine subjektive Auswahl? Sicherlich! Und keinesfalls vollständig. Weswegen dieses Buch eine Einladung ist, nicht nur die genannten Lieblingsplätze zu besuchen, sondern auch während der Erkundungsfahrten eigene Entdeckungen zu machen. In diesem reichhaltigen Schatz an Sehenswertem, mit dem Wiesbaden als traditionsreiche Kur- und Kulturstadt, der vielgestaltige Naturpark Rhein-Taunus und die Kulturlandschaft Rheingau aufwarten können.

Wein, Wald und Wasser. Burgen, Schlösser und Klöster. Kunst und Kultur. Das sind die Themen, auf die immer wieder stößt, wer Wiesbaden und seine Nachbarn, den Naturpark Rhein-Taunus und den Rheingau, besucht. Oder zu den Glücklichen zählt, die hier leben. Natürlich dürfen in einem Kulturführer die Spitzenreiter der Ausflugsziele nicht fehlen. In Wiesbaden muss man neben dem Kurhaus und Wiesbadener Museum auf jeden Fall den Neroberg gesehen haben. Hinauf geht es mit einer Museumsbahn,

der Nerobergbahn. Nach dem Ausblick vom Pavillon steht ein Spaziergang zur Russischen Kirche an. Ebenfalls sehenswert sind der Schiersteiner Hafen, das Schloss Freudenberg und das *frauen museum*. Im Rhein-Taunus empfiehlt sich ein Besuch der »Hexenstadt« Idstein, deren schmucke Altstadt einmal im Jahr von Jazzklängen widerhallt. Im Rheingau gehören das Kloster Eberbach und Schloss Johannisberg zum unbedingten Muss. Wegen der historischen Gebäude und der außergewöhnlichen Lage. Aber auch, weil sich beide in die Reihe der bedeutendsten Weingüter einreihen. Womit wir beim zweiten Schwerpunkt des Buches angelangt sind.

Winzer der Region nehmen uns mit in ihre Weinberge, gewähren einen Blick in die Weinkeller und lassen uns wissen, was die Einzigartigkeit ihres Weinguts ausmacht. Ob ein Keller voller Kunstobjekte oder die Einladung zu einer Schlenderweinprobe. Die vorgestellten Winzer stehen stellvertretend für viele Berufskollegen, deren Weine den Rheingau berühmt gemacht haben und unter denen sich manch ein Geheimtipp ausmachen ließe.

Zu den Geheimtipps unter den Ausflugszielen gehören auch Lieblingsorte, die zu Fuß erobert sein wollen. Wie die Burg Nollig hoch über Lorch, zu der ein Wegstück des Rheinsteigs hinaufführt. Oder die Rotweinlaube bei Assmannshausen, die uns einen grandiosen Ausblick auf das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal schenkt. Ein zweites UNESCO-Welterbe stellt der Obergermanisch-Rätische Limes dar, den wir auf dem Limesrundweg oder dem archäologischen Lehrpfad am Kastell Zugmantel ein

Stück begleiten. Neben diesen kürzeren Wanderstrecken kann man einen ganzen Tag lang unterwegs sein. Im Osteinschen Park beispielsweise, in dem wir die Rheinromantik in vollen Zügen genießen. Oder in aller Abgeschlossenheit auf dem Wispertalsteig. Wer nicht allein wandern möchte, wählt sich in der Kisselmühle einen ungewöhnlichen Vierbeiner als Begleiter. Die Lamas bereichern mit ihrem sanftmütigen Wesen jeden Familienausflug.

Neben den erlebnisreichen Touren und kulturellen Veranstaltungen darf das Genießen natürlich nicht zu kurz kommen. Ein Platz der Superlative bietet sich an der »längsten Tafel der Welt« im Steinberg. Für Entspannung sorgen die Thermalquellen. Wie in der historischen Kaiser-Friedrich-Therme in Wiesbaden. Oder in den Bädern der geschichtsträchtigen Kurorte Schlangenbad und Bad Schwalbach. Wer sich einfach nur ausruhen möchte, fährt mit dem Schiff auf die Rettbergsaue oder besucht den Kasteler Strand . Ob erleben, genießen oder Neues erfahren: In Wiesbaden, Rhein-Taunus und Rheingau findet jeder seine ganz persönlichen Lieblingsplätze.

Über weitere Details sowie eventuelle Veranstaltungstipps und Öffnungszeiten informieren die jeweils angegebenen Homepages der Plätze.

Wiesbaden





1 Hessisch mit römischen Wurzeln

Wiesbaden: Streifzug durch die Landeshauptstadt

Wiesbaden wurde auf heißen Quellen erbaut. Dort, wo einst römische Legionäre Entspannung und Erholung suchten, entwickelte sich über zwei Jahrtausende eine Stadt, die bis in die Gegenwart von ihrer Blütezeit als Bade- und Kurstadt im 19. Jahrhundert geprägt ist. Stolz nennt sie sich »Stadt des Historismus«. Baudenkmäler auf Schritt und Tritt begegnen dem Besucher im Dichter- und Rheingauviertel und im Feldherrenviertel. Kurhaus und Theater repräsentieren das mondäne Leben kaiserlicher Zeiten. In der hessischen Landeshauptstadt gibt es Außergewöhnliches zu entdecken.

Ihren Ruf als Kur- und Badestadt verdankt Wiesbaden vermuteten 27 Thermalquellen. Aus dem Kochbrunnen sprudelt Wasser aus insgesamt 15 Quellen mit einer Temperatur von 68°C. Roter Sinter, wie er als dicke Schicht den Brunnen überzieht, diente vor zwei Jahrtausenden modebewussten Römerinnen als Haarfärbemittel. Am Trinkbrunnen im Kochbrunnentempel kann probiert werden, was bis in unsere Zeit als Heilwasser gilt und bereits damals hoch geschätzt wurde.

Das Herz der Stadt, der Marktplatz, wird umrahmt von der mit rotem Tonstein verkleideten Marktkirche und dem ehemaligen Stadtschloss der Herzöge von Nassau, in dem nun der Hessische Landtag residiert. Die Stadt wird im Neuen Rathaus verwaltet, das 1887 im Stil der deutschen

Renaissance gebaut wurde und nach dem Zweiten Weltkrieg instand gesetzt werden musste. Mit wenigen Schritten erreicht man Wiesbadens Altstadt mit ihren zahlreichen Restaurants und Kneipen. Am heutigen Kochbrunnenplatz gründeten die Römer ihre Niederlassungen. Ein sichtbarer Zeuge aus der römischen Zeit ist die Heidenmauer mit dem Römertor. Die Holzkonstruktion wurde 1902 auf Fragmenten römischen Ursprungs errichtet. Die uralten Mauerreste aus dem 3. bis 5. Jahrhundert sind nicht nur die ältesten römischen Bauwerke Wiesbadens, sondern vermutlich von ganz Hessen.

Auf dem Marktplatz und dem angrenzenden Dern'schen Gelände finden der Wochenmarkt, die Rheingauer Weinwoche und der weihnachtliche Sternschnuppenmarkt statt.



1

Streifzug durch Wiesbaden

Startpunkt:

Tourist-Information

Marktplatz 1

65183 Wiesbaden

0611 1729930

www.wiesbaden.de



2 Geselligkeit im Herzen der Stadt

Wiesbaden: Rheingauer Weinwoche

Wenn sich im August das Areal rund um das Rathaus für zehn Tage in die »längste Weintheke der Welt« verwandelt, scheint die gesamte Stadt auf den Beinen zu sein. Auch von außerhalb strömen die Menschen herbei, um sich die Rheingauer Weine schmecken zu lassen. Wo sonst hätte der Weinfreund die Gelegenheit, zwischen Weinen und Sekten von rund 100 Winzern aus der Region zu wählen? Für Auge und Ohr wird außerdem etwas geboten.

Seit 1976 gehört die Rheingauer Weinwoche zur besten Wiesbadener Tradition. Zu früheren Zeiten in der Fußgängerzone angesiedelt, präsentieren sich die Winzer aus dem Rheingau und den Wiesbadener Vororten heute zwischen Hessischem Landtag und Neuem Rathaus und vor der Kulisse der backsteinroten Marktkirche. Das benachbarte Dern'sche Gelände bietet genügend Raum für weitere Stände. Traditionsgemäß beginnt der Weinausschank vormittags um elf Uhr. Beim Frühschoppen geht es ruhig zu. Gegen Nachmittag wird es lebhaft, und am Abend füllt sich der Raum zwischen den Buden mit Besuchern. An Weinständen und Tischen treffen Weinfestneulinge auf alte Hasen und hören von begeisterten Weinfestbesuchern, die sich Urlaub nehmen, um die Weinwoche unbeschwert zu genießen. Auf den Bühnen rund um das Rathaus treten Livebands auf. Je nach Musikgeschmack lässt man sich in der Nähe nieder oder

zieht eine Ecke weiter. Unter den angebotenen Weinen steht der Riesling im Vordergrund. Doch auch wer einen Grauburgunder, einen Chardonnay oder einen Rotwein aus dem Rheingau probieren möchte, kommt auf seine Kosten. Es muss nicht in jedem Glas ein Rheingauer sein. Die Winzer der Wiesbadener Partnerstädte scheuen die Konkurrenz nicht. Und wenn jemand gar keinen Wein mag? Weinmuffel zieht es zum Bierausschank – dem einzigen auf der Weinwoche. Für Autofahrer empfiehlt sich der Stand, an dem reines Wasser zum Durstlöschchen zu haben ist. Eine willkommene kostenlose Erfrischung für zwischendurch.

Wer sich von der hiesigen Prominenz bedienen lassen möchte, besucht den Stand des *Wiesbadener Kuriers*. Dort wird im Schichtbetrieb für eine Spendenaktion ausgeschenkt.



2

Rheingauer Weinwoche

Schlossplatz (Festplatz)
65183 Wiesbaden

Wiesbaden Marketing GmbH

Postfach 6050
65050 Wiesbaden
0611 312499

www.wiesbaden-marketing.de



3 Auf historischer Tour de Wiesbaden

Wiesbaden: Unterwegs mit den Bahnen *THermine* und *Lili*

Seit 2003 fügt sich die weinrot-glänzende *THermine* ins Wiesbadener Stadtbild wie Kochbrunnen, Kurhaus und Russische Kirche. Einige Jahre später gesellte sich die blau-weiß-gelbe Dreililienbahn *Lili* dazu. Zwei Lieblingsplätze, die mit höchstens 25 Stundenkilometern voranrollen und dem Fahrgast alle Muße bieten, die Stadt aus ungewohntem Blickwinkel zu entdecken. Angefangen hatte alles mit einer Reise nach Baden-Baden, die der Wiesbadener Andreas Wagner bei einem Radio-Quiz gewonnen hatte. Nach einer Fahrt mit der dortigen Kleinbahn stieg er mit der Idee wieder aus: »Das wäre was für Wiesbaden!«

Bis alles auf festen Füßen stand, sollten Monate vergehen. Heute ziehen *THermine* und *Lili* nicht allein Touristen an. »Viele Wiesbadener sind mehrmals im Jahr dabei und sehen sich mit leuchtenden Augen um«, weiß Andreas Wagner, der sich gern selbst hinters Steuer setzt. Die Route verläuft abseits der üblichen Bus- und Autostrecken, führt durch Villenviertel und verbindet die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Unterwegs genügt es Andreas Wagner keinesfalls, nur pure Fakten zu präsentieren. Vor allem möchte er die Fahrgäste bestens unterhalten, sie für eine Stunde aus ihrem Alltag entführen. Einige Takte klassischer Musik machen zum

Beispiel auf eine Villa aufmerksam, die Johannes Brahms im Sommer 1883 bewohnte. Damit die Jüngsten mit Spaß bei der Sache bleiben, verfasste Andreas Wagner für spezielle Kindertouren sogar ein Hörspiel. Der Wiesbadener Moderator und Schauspieler Nick Benjamin, der auch alle übrigen Texte sprach, stellt sich darin als geduldiger »Großvater« den kecken Fragen seiner »Enkelin« Maxi. Die Vorlage dafür lieferte ein Kinderbuch, das Andreas Wagner geschrieben hat: *THermine und das verschwundene Bild*.

Es sind auch die kleinen Dinge, die den Ausflug mit *THermine* und *Lili* zum Erlebnis machen. Wie der Schaffner mit Umhängetasche, der die Fahrkarten abknipst.

Die Haltestellen liegen am Markt (vis-à-vis der Tourist-Information), an der Russischen Kirche und am Fuß der Nerobergbahn. Tickets sind beim Fahrer und im Touristenbüro erhältlich.



3

Bahntour mit

THermine und Lili Start: Haltepunkt Markt

Marktplatz

65183 Wiesbaden

Touristikbahn Wiesbaden

Fritz-Haber-Straße 7

65203 Wiesbaden

0611 58939464

www.THermine.de



4 Nostalgie in des Doktors Cabinet

Wiesbaden: *Caligari FilmBühne*

»Immer deutlicher spürte man in letzter Zeit die Versuche denkender Filmregisseure, den Film in neue, weiterführende Wege zu leiten«, schrieb ein Filmkritiker zur Premiere, und ein Kollege urteilte über dasselbe Werk: »Sein wirklicher Wert liegt darin, dass mit ihm ein völlig neuer, und künstlerisch neuer, Entwicklungsabschnitt des Films erreicht ist.« Lobende Worte über ein expressionistisches Kunstwerk, das im Jahr 1920 Filmgeschichte schrieb. Und nach dem die Wiesbadener *FilmBühne* ihren Namen erhielt: *Das Cabinet des Dr. Caligari*.

Kinofreunde und Filmbegeisterte können gar nicht daran vorbei: An der *Caligari FilmBühne*, kurz »Caligari« genannt, die mit ihrem Namen nicht allein an ein filmisches Meisterwerk erinnert, sondern das Publikum mit cineastischen Kostbarkeiten verwöhnen möchte. Die Klassiker gehören ebenso zum Repertoire wie zeitgenössische Filme, unter anderem Werke viel versprechender Nachwuchs-Regisseure, die sich gemeinsam mit renommierten Filmemachern in einem der Filmfestivals verschiedener Genres vorstellen dürfen. Wie das *FernsehKrimi-Festival*, das *exground filmfest* oder *GoEast*, das mittel- und osteuropäische Filme ins Blickfeld der westlichen Öffentlichkeit rückt, und andere mehr. Und das alles in einem festlichen Erscheinungsbild, das dem